

Der Abend
22. XI. 1917

100

Ein Militärkonsumverein.

Die einzelnen Lebensmittelabgabestellen der Konsumanstalt für Soldaten in Wien brachten den Mitgliedern vor einigen Tagen zur Kenntnis, daß diejenigen, die sich auch dort für Zucker und Kaffee rationieren lassen, darauf rechnen können, späterhin andere Lebensmittel, wie Tee, Rum, Marmelade u. dgl., zu beziehen.

Eine Maßregelung der Mitglieder, die die Rationierung nicht dort vornahmen, hat auch bereits begonnen. In dieser Woche gelangt Schokolade und Speck zur Abgabe, jedoch, wie ein Anschlag besagt, nur an solche Abnehmer, die bei der Anstalt auch ihren Kaffeebezug angemeldet haben.

Angeichts dieser Tatsache muß man sich wirklich fragen, ob denn diese Konsumanstalt nicht denselben gesetzlichen Vorschriften unterliegt wie alle anderen Konsumvereine und Kaufleute. Daß es sich hier um eine jener Verkaufsverweigerungen handelt, vor denen in den letzten Tagen allgemein gewarnt wurde und die zur Anzeige zu bringen sind, ist klar. Wir erwarten auch, daß die Behörde hier schleunigst eingreift, sollte sich nicht doch die Leitung der Anstalt, durch diese Zeilen aufmerksam gemacht, auf die ihr gesetzlich obliegende Pflicht besinnen und ihren an die Abgabestellen erteilten Auftrag zurückziehen, selbstverständlich unter gleichzeitiger Verfügung, daß den bisher verkürzten Mitgliedern die entsprechende Menge nachergütet werde.